

Garten), Reichshalle, Horns und Keßlers Restaur., Schützenburg (am Wege nach Mylau). Umgebung: „Schöne Aussicht“, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt auf dem Gipfel der Hutleite. Gute Restauration, Blick auf Reichenbach, die Göltzschthalbrücke und Mylau. Karlsturm bei Cunsdorf (Restaur. „zur Bleibe“ mit Garten) und Friesen, je $\frac{1}{2}$ St. In letzterem Dorfe Seyferths Gasthof und Gärtnerei-Rest. — Weiteres s. Führer durch R. v. Wörl (50 Pf.). Statt unsere Tour vom ob. Bahnhof Reichenbach per Bahn fortzusetzen und über die Göltzschthalbrücke nach Meßschau (5,3 km) oder über Oberreichenbach nach Mylau zu fahren (9 km), können wir letztere Stadt auch von der „schönen Aussicht“ aus über Roitzschau in einer reichlichen $\frac{1}{2}$ Stunde zu Fuß erreichen.

Mylau, 7500 E., an der Göltzsch gelegen. Bedeutende Fabriken für Verarbeitung von Wolle (Wäscherei, Kämmerei, Spinnerei, Weberei, Druckerei). Die Hauptsehenswürdigkeit bildet das Kaiser schloß, welches wohl an die 700 Jahre alt sein mag und die einzige noch erhaltene Ritterburg im Vogtlande ist. Die Mauern sind bis $2\frac{1}{2}$ m stark. Das Schloß ist in neuerer Zeit, nachdem es mit dem Rittergute Obermylau in den Besitz der Stadt übergegangen ist, wiederhergestellt worden und enthält das Rathaus mit sehenswertem Sitzungssaal, ein Museum und schöne Restaurationsräume (Meßschzimmer etc.). Ueber dem Eingangsthor der Umfassungsmauer (am Markte) ist die leider verstümmelte Steinfigur eines Ritters und über dem unteren Schloßthor ein steinerner Löwe zu sehen, als Zeichen der ehemaligen Zugehörigkeit zu Böhmen. Kaiser Karl IV. soll sich öfters zur Jagd hier aufgehalten haben. Auch die neue prächtige Kirche mit ihren fast überreichen Glasmalereien und den Standbildern der 4 Evangelisten (am Turme) versäume man nicht zu besichtigen, ebenso die dicht an der Stadt nach Obermylau zu innerhalb herrlicher Anpflanzungen gelegene Felsenschänke, von welcher aus sich ein herrliches Bild